

religionum historia recentiore aetate propositae, 1925; *Israelitum in Aegypto commoratio ex sacris litteris illustrata*, 1930; *Religio a patriarchis Israelitarum exercitata*, 1936; etc.

L.: *Osservatore Romano* vom 5. 11. 1939; *B. W. Analecta Praemonstratensia*, Bd. 16, 1940, S. 145–48 (mit Schriftverzeichniss). (Lentze)

Kortschak Johann, Musikpädagoge.

* Leibnitz (Stmk.), 27. 5. 1849; † Graz, 3. 2. 1934. Sohn eines Buchbindermeisters; erhielt die musikal. Ausbildung in der Schule des Steiermärk. Musikver. bei F. Caspar (Violine) und W. Mayer-Rémy (Musiktheorie) und war dann im Lehrberuf als Organist und regens chori in Straden, Leibnitz und Gleinstätten tätig; ab 1876 unterrichtete er Gesang, Violine und Klavier an der Grazer Lehrerbildungsanstalt. 1881–88 betreute er als Musiklehrer zugleich die Odilien-Blindenanstalt in Graz, 1886 eröffnete er hier eine eigene Musikschule. Seine Prakt. Elementar-Violin- und Klavierschule fand weite Verbreitung und die Anerkennung führender Pädagogen. 1908 i.R., war er doch weiter auf musikpädagog. Gebiet tätig, zog 1919 nach Graz-St. Veit und gründete dort eine Landmusikschule. 1923 Reg.-Rat.

W.: Prakt. Elementar-Violin- und Klavierschule, 3 Bde., 1885, 6. Aufl., 1895; Wiegenlied für Violine und Klavier; Der kleine Künstler. 10 leichte Stücke für Violine und Klavier; Maxerl-Polka; Steir. Lieder und Tänze für verschiedene Besetzungen; Chorgesangschule für Männerchor, Manuskript.

L.: *W. Suppan, Steir. Musiklex.*, 1962 ff.

(Suppan)

Kortz Paul, Techniker. * Wien, 31. 8. 1850; † Wien, 12. 8. 1906. Stud. an der Techn. Hochschule Wien und absolv. 1872 die Ingenieurschule. Ab 1870 in den Ferien und nach Beendigung des Stud. bis 1873 arbeitete er für die Anglo-österreich. Bank, welche die Strecke Weyer-Rottenmann der Kronprinz-Rudolf-Bahn im Gesäuse und den Donau-Oder-Kanal baute. Er war dann bei Bauunternehmungen (u. a. 1874–75 beim Bau der Salzburg-Tiroler-Bahn, dann bei der Linie Rakonitz-Protivin, 1876–78 bei der Salzkammergutbahn) tätig; im September 1878 trat er zunächst provisor. beim Wr. Stadtbauamt ein. Er arbeitete am Zentralviehmarkt und bei der Wasserleitung und bewährte sich als vorzüglicher Maschinenkonstrukteur. Ab Mai 1884 (Befugnis eines behördlich autorisierten Ziviling.) definitiv angestellt beim Stadtbauamt (Dions.-Büro), ab Juni 1894 für Kasernen-Angelegenheiten, ab 1902 für die Agenden des Verkehrswesens tätig, Oktober 1903 wurde er Baurat und

damit Vorstand der Fachabt. I des Stadtbauamtes (Studienbüro). Er unternahm Reisen (1895) nach Ungarn, Deutschland, Belgien und England zum Stud. der Lagerhauseinrichtungen und Umschlagplätze, nach Paris (1900) zum Stud. des Verkehrswesens. K. wirkte u. a. 1897 bei der Errichtung städt. Ziegelwerke mit, bearbeitete Ausstellungsangelegenheiten, leistete die Vorarbeiten für die Errichtung eines städt. Zementwerkes. Er entfaltete eine umfangreiche Tätigkeit für den österr. Ing.- und Architektenver. und redigierte 1886–1900 die Ws. (ab 1892 Z.) des österr. Ing.- und Architektenver.

W.: Ber. über die aus Anlaß des 50jähr. Bestandes des österr. Ing.- und Architektenver. veranstalteten Festlichkeiten, 1899; Ber. über die Vereinsreise nach Berlin, S. A., 1902; Ber. über eine zum Stud. der Lagerhaus- und Umschlag-Einrichtungen unternommene Reise, 1895; zahlreiche Aufsätze in Fachz. Mitarbeit: Die Assanierung von Wien (Wasserversorgung, Entwässerung, Regulierung des Wienflusses und des Donaukanales), 1902. Red.: Wien am Anfang des 20. Jh., 2 Bde., 1906.

L.: *Z. des österr. Ing.- und Architektenver.*, 1906, S. 500. (Wagner-Rieger)

Korytko Emil, Ethnograph. * Žezawa b. Zaleszczyki (Galizien), 7. 9. 1813; † Laibach, 31. 1. 1839. Wurde als Student der Phil. in Lemberg revolutionärer Umtriebe beschuldigt und 1836 in Laibach konfiniert, wo er Crobath und M. Kastelic (s.d.) kennenlernte und mit dem Dichter Prešeren Freundschaft schloß. K., ein Anhänger der poln. Ethnographen A. Bielowski, V. Zaleski etc., sammelte slaw. Volkslieder, welche als „Slovenske pesmi kranjskega naroda“ (Slowen. Lieder des krain. Volkes), 1839 erschienen. Die späteren Hefte wurden von Kastelic und Kosmač (s.d.) redigiert. K. plante noch eine allslaw. ethnograph. Enzyklopädie, eine kulturelle Z. in allen slaw. Sprachen (jedoch mit einheitlichem Alphabet und Orthographie) und eine Monographie über die Gottscheer. K. gehört trotz seiner Jugend und seines kurzen Aufenthaltes in Krain zu den bedeutendsten Erscheinungen der slowen. Romantik.

L.: *Ljubljanski zvon*, 1899, S. 468–72, 1903, S. 180–81, 1925, S. 187–89; *Izvestja muzejskega društva za Kranjsko*, 1909, S. 1–24, 79–91; *Jutro*, 1943, n. 228 a, 234 a; F. Kldrič, *Korytkova smrt in ostalina (K.s Tod und sein Nachlaß)*, 1947; A. Stodnjak, *Geschichte der slowen. Literatur*, 1958; *Zgodovina slovenskega slovstva (Geschichte der slowen. Literatur)* Bd. 2, 1959; F. Vatovec, *Slovenski časnik 1557–1843 (Die slowen. Ztg. 1557–1843)*, 1961; *SBL 1; PSB; Wurzbach*. (Prašelj)

Korytowski Witold von, Gutsbesitzer, Politiker und Finanzfachmann. * Grocho-